

In deiner Geschichte kannst du sein und machen, was du dich im wahren, wirklichen Leben niemals trauen würdest! Deine Geschichte, du denkst sie dir aus.

Beispiel: Du kannst Pippi Langstrumpf sein. Du kannst ein Kleidungsstück von dir vernichten, welches du hässlich findest (vielleicht hat deine Oma es dir geschenkt, weswegen du es trotzdem manchmal anziehst?) Du kannst ein Corona-Virus sein und Menschen anstecken (die zu

Kreativ schreiben dir fies und gemein (waren).

Mach dir doch die Welt, wie sie dir gefällt (wie Pippi Langstrumpf)! Schreib eine Geschichte!



ANSTECKEN NICHT ERLAUBT: CORONA! **Brief 37**

Tägliche Schreib- und Lesefreude!!!

Schreibwerkstatt

Literarischer Salon
Kinderleseclub
Bücherdiebe
Mehr!

Schreibt mir Ergebnisse, Ideen. Ich freue mich auch über Menschen, die mitmachen wollen: mechthild@mechthildgoetze.de

Wichtig: Der örtliche Buchhandel hat seine Läden wieder geöffnet. Infos zu Büchern & Buchhandlungen = www.buchhandel.de

(c) Mechthild Goetze, Geschlechter-ErzählerIn www.mechthildgoetze.de

GRÜN + SCHWARZ

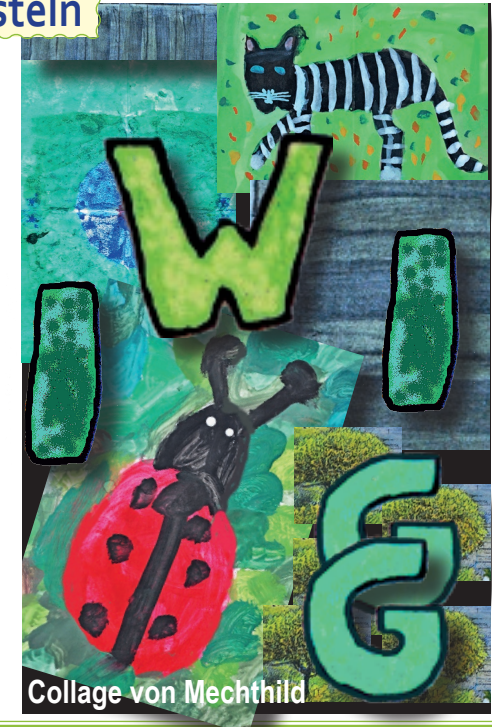
Basteln

In *Ich bin Vincent und ich habe keine Angst* zeigen die Illustrationen die Farben schwarz und grün.

Du brauchst: Prospekte, Schere, Klebstift, Pappe in Postkartengröße

Gestalte eine Collage:

- Such in Prospekten nach Bildern, die viel schwarz oder viel grün zeigen; schneide sie aus.
- Lege die Bilder auf eine Postkarte, bis dir gefällt, was du gelegt hast
- Klebe alles fest. Wenn am Rand etwas übersteht, so schneide es ab.
- Gefällt dir dein Werk? Ist es zu schön zum Verschicken?



Collage von Mechthild

Literarischer Salon

Emine Sevgi Özdamar: **Die Brücke vom Goldenen Horn**

(TB bei Kiepenheuer & Witsch, 6. Aufl. 2002; 320 S. 11 €)

Emine Sevgi Özdamar (*1946 in Malatya, Türkei) verbrachte ihre Kindheit an verschiedenen Orten in der Türkei. Immer wenn der Vater Konkurs machte, zog die Familie um, schließlich nach Ankara. Mit 12 Jahren stand



(Emine Sevgi Özdamar: Die Brücke vom Goldenen Horn)

Emine mit ihrer 1. Theaterrolle am Staatstheater Bursa in Molières ‚Bürger als Edelmann‘ auf der Bühne.

Im Roman erzählt sie, wie sie mit 17 nach Deutschland kam zum Arbeiten, wie sie die Sprache lernt, vom

Leben im „Wonaym“. Eine Befreiungsgeschichte!

Bis 5.5.2020 lesen!
Miriam Toews: **Ein komplizierter Akt der Liebe**



Bücherdiebe

Enne Koens, Maartje Kuiper: **Ich bin Vincent und ich habe keine Angst** (Gerstenberg, 2. Aufl. 2020)

Ein Mädchen, neu in Vincents Klasse, heißt Die Jacke, ist nett. Sie fragt, warum er immer zu spät kommt. Er kommt zu spät, um seine Mitschülern zu entweichen. Aber für die Jacke braucht er eine andere Antwort: „Und?“, drängt sie. „Ich gehe immer durch den Park“, sage ich einfältig. Ich muss mir schnell was ausdenken, aber mir fällt nichts ein. „Ja, und?“ Sie sieht mich immer

noch an. „Ich mache im Park Survival-Training“, sage ich ... „Wie denn?“, fragt sie. „Ich frühstücke nie zu Hause. Ich habe mir eingeprägt, welche Pflanzen essbar sind und welche giftig, und ich frühstücke immer im Park.“ „Du isst dort Pflanzen?“, fragt Die Jacke erstaunt. „Ja, ich esse ... Beeren, Knollen, Blätter und so.“ Als sie das hört, will Die Jacke ihn dabei begleiten. Die Klassenfahrt. Da wird's hart, Vincent rettet sich in den Wald, muss dort ernsthaft überleben mit seinem Survival-Kit. **Dieses Buch ist so cool: Neben der Geschichte gibt es Tipps zum Überleben!**

ANSTECKEN NICHT ERLAUBT: CORONA!

Es fehlt etwas! Corona-Krise & Kultur

Mechthild Goetze / Inspiriert von Cornelius Meister, Generalmusikdirektor in Stuttgart (RNZ 30.4./1. 5.2020)

In diesen Wochen fragen wir uns: Was ist uns wichtig? Was beschert und ein erfülltes Leben? Jeder Einzelne wird anderes antworten, dennoch ist klar: „Das Messbare, gar das Betriebswirtschaftliche, reicht als Basis des Menschseins nicht.“

Grundschüler/innen sollten sich während der Schulschließung auf „das Wesentliche“ konzentrieren, Mathe und Deutsch war damit gemeint. „Ist denn die sinnliche, die nicht messbare, die kulturelle - und übrigens auch die sportliche - Entwicklung junger Menschen nicht wesentlich?“ Und bei Deutsch war eher Grammatik gemeint als die Auseinandersetzung mit Literatur, als die Lesefreude.

Kulturschaffende; ihre Aufgaben fallen weg. Viele bieten ihr Können im Internet an. Das allermeiste wird kostenlos offeriert. Freischaffende tun das, obwohl ihnen in diesen Tagen sämtliche Aufträge abgesagt wurden. Kein Honorar, nichts. Wovon leben? Sie beteiligen sich als ein Zeichen des Miteinanders und der gesellschaftlichen Verantwortung. Das ist ihr Beitrag für die seelische Gesundheit. Würden kulturelle Online-Angebote, wenn sie nicht kostenlos wären, in diesen Zeiten genauso angenommen?

Wie wird es nach der Corona-Zeit sein.

Können wir erwarten, dass danach alles wieder ist, wie es vorher war? Wohl kaum.

Es wird den Tag Null nicht geben, den Tag, an welchem die Kultur wieder zum Großeinsatz kommt. Beginnen wird es mit Produktionen mit wenig Beteiligten. Vielleicht kommen dann die Einzelkämpferinnen zuerst zum Zuge? Wohl kaum, denn zuvorderst wird das Etablierte gefördert werden. Einzelne haben keine Lobby, keine Institution, die für sie kämpft.

Veränderungen erzeugen aber oft auch Neues. Vermeintliche Einschränkungen begünstigen die Kreativität. Ist diese Zeit eine Chance, der Fantasie freien Lauf zu lassen?

Es wird sich Neues entwickeln, ganz bestimmt. Aber das wird nur möglich sein, wenn sich Politik und Gesellschaft deutlich dazu bekennen, dass Kultur wesentlich und unverzichtbar ist. Eine Gesellschaft ohne reale (nicht-virtuelle) Kulturangebote wird eine andere sein. Sicherlich, wenn man fragt, „werden nur einige Menschen sagen, dass sie Kultur als etwas Nachrangiges, weniger Wichtiges für ihr Leben ansähen, aber ich befürchte, dass sich viele in unserer Gesellschaft, da sie gerade vor nie dagewesenen Herausforderungen stehen, zu sehr in ihrem Tunnel befinden, um überhaupt darüber nachzudenken, was ihnen über den Tag hinaus wichtig ist und wichtig bleiben soll.“ Das meint Cornelius Meister am Schluss seines langen Artikels.

Und das ist auch meine Meinung. Die Krise kann eine Chance sein, darauf hoffe ich. Aber dazu braucht es sehr, sehr viel Hilfe und Mitdenken.

RÄTSEL MIT BLÄTTERN

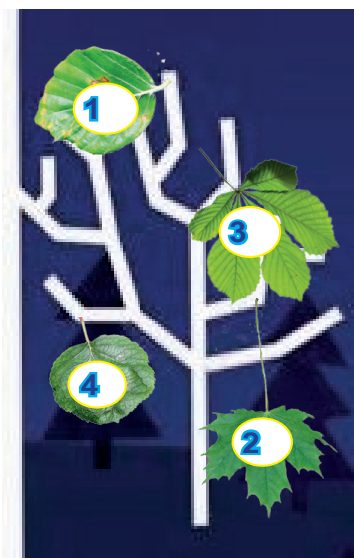
Diese 4 Blätter hingen in dem kahlen Baum vom Cover von *Ich bin Vincent und ich habe keine Angst:*

1 = Buche 2 = Ahorn

3 = Kastanie 4 = Apfelbaum

Grigol aus Bad Krotzingen hat wieder alles richtig geraten. Diesmal aber war **Hullo** aus Fulda schneller. Ihm gebührt das höchste Lob!

Danke für das Zusenden der Lösung auch an die vielen anderen!!



Buch-Bilder verwildern

1. Fotografiere ein Buch draußen. In diesem Fall liegt „Die Natur“ in der Natur; sprich: auf einer Gänseblümchen-Wiese
2. Lege auf das Foto, was dir einfällt: Blätter, Müll, Playmo-Figuren ... Umrahme das Buch damit, bedecke es
3. Fotografiere es noch einmal

FOTO: Manfred Urban / www.manfredurban.de

Gut versteckt oder noch zu erkennen?

